



# Newsletter!

Ausgabe 11/ Januar 2023

**Unterstützung durch...**

**Vertrauenspersonen | Fürsprecher:innen  
| WG-Begleiter:innen | Pat:innen**

**Redaktion:**

M. Stubenvoll, STATTBÄU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH  
J. Wieking, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

## Was ist BIQ?

BIQ ist ein Kooperationsprojekt der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften bei STATTBÄU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH und der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. Ziel von BIQ ist es, die Mitwirkung und Teilhabe von pflege- und assistenzbedürftigen Menschen in Senior\*innen- oder Behinderten-Wohn-Pflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften durch ehrenamtliches Engagement zu stärken.

## Website

Nutzen Sie auch die BIQ-Website, [www.biq.hamburg](http://www.biq.hamburg), um sich z.B. über freie Kapazitäten von ehrenamtlich engagierten Vertrauensperson, Pat:innen und WG-Begleiter:innen sowie beteiligte und suchende Wohneinrichtungen und Wohngemeinschaften zu informieren.

## Kontakt

Sie wollen sich über Angebote von BIQ informieren? Sie wollen den Newsletter beziehen?

**Vertrauenspersonen, Fürsprecher:innen:** Martina Kuhn: Tel.: 040 43 29 42 - 36

**WG-Begleiter:innen, Pat:innen:** Anna Hassel: Tel.: 040 – 88 14 177 – 22

Mail: [post@biq.hamburg](mailto:post@biq.hamburg)

## In dieser Ausgabe:

### Berichte:

**„BIQ wird nun von zwei gemeinnützigen Organisationen umgesetzt“** Seite 2

**„Da bricht eigentlich niemandem ein Zacken aus der Krone...“**

Ein Gespräch mit Hans-Werner K., ehrenamtliche Vertrauensperson in zwei Senioren-Einrichtungen in Altona: Zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung Seite 2

**Neues aus der Koordinationsstelle Wohn-Pflege-Gemeinschaften,** Seite 4

**„Ach, so läuft das bei Euch...“**

Ein Einblick in ein Austauschtreffen der WG-Begleitung Seite 4

**Termine:** Infoveranstaltungen, Qualifizierungen etc. Seite 6

Impressum Seite 7

## Berichte:

### **„BIQ wird nun von zwei gemeinnützigen Organisationen umgesetzt“**

Das BiQ Projekt wird seit 2015 in Kooperation von der STATTBAU Hamburg GmbH und der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. umgesetzt. Mit der Überführung der BiQ Aufgaben bei der STATTBAU Hamburg GmbH in die gemeinnützige STATTBAU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH wird BIQ nun seit dem 01.01.2023 von zwei gemeinnützigen Organisationen umgesetzt. Näheres dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Newsletters.

---

### **„Da bricht eigentlich niemandem ein Zacken aus der Krone...“**

**Ein Gespräch mit Hans-Werner K., ehrenamtliche Vertrauensperson in zwei Senioren-Einrichtungen in Altona: Zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung**

Vor knapp fünf Jahren ist der inzwischen 71jährige Hans-Werner an einem BIQ-Stand auf der Aktivoli Freiwilligenbörse mit einem von BIQ überzeugtem Ehrenamtlichen lebhaft ins Gespräch gekommen. Das war Wolfgang, wie er später erfuhr.

Schon während des Gesprächs wusste Hans-Werner eigentlich schon, dass das die richtige Aufgabe für ihn sein würde. Bereits in den 60er Jahren hatte ihm sein Deutschlehrer vermittelt, dass es wichtig sei, sich einzubringen: Für die Welt und die Gemeinschaft. Dazu gehöre, sich zu interessieren und sich auch verantwortlich zu fühlen. Als Schülervertreter, für die Umwelt und gegen AKWs.

Da war es für ihn nur schlüssig, sich nun im Rentenalter mit seinem Erfahrungswissen für die Interessenvertretung der Bewohner:innen einzusetzen. Genauso schlüssig erscheint es aber auch, sich mit Hans-Werner über Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung Gedanken zu machen.

Heute engagiert er sich als Vertrauensperson in dem Interessenvertretungsorgan „Wohnbeirat“ in zwei Senioren-einrichtungen in Altona, die Luftlinie keine 100 m auseinander-liegen. Und trotzdem könnte die Distanz kaum größer sein. Ein kleines katholisches Haus und eine ehemals städtische Einrichtung, die inzwischen zu einem großen privaten Konzern gehört, der bundesweit agiert. Nicht einmal die Einrichtungsleitungen kennen sich. Die beiden Vorsitzenden der Wohnbeiräte sind sich erst kürzlich im Beisein von Hans-Werner das erste Mal begegnet; er hat sie einander vorgestellt.

In seiner Rolle ist Hans-Werner als Vertrauensperson in dem jeweiligen Wohnbeirat anerkannt. Er würde seine Position niemals ausnutzen, um interne Kenntnisse zu verbreiten oder Betriebsgeheimnisse auszuplaudern. Trotzdem erlaubt er sich, Kenntnisse aus der einen Einrichtung zuweilen unverbindlich als Anregung in der anderen Einrichtung einzubringen. Ansonsten versteht er sich mehr als Berater und Unterstützer denn als Ratgeber und Macher.

Die beiden wichtigen Themen, Essen und Angebote würden sich für Kooperationen zwischen Einrichtungen ganz allgemein eignen. In seinem Fall könnten zwei dicht beieinanderliegende Einrichtungen nachhaltig davon profitieren.

---

Auf die Frage nach bislang beobachteten Kooperationen fallen Hans-Werner immerhin diejenigen ein, die auf Konzernebene bestehen. Es gibt einen Personalpool, der allen konzerneigenen Einrichtungen in Hamburg bei Engpässen zur Verfügung steht. Es wäre sicher hilfreich, wenn ein Zugriff auf gemeinsame Personalressourcen auch über Konzern- bzw. Unternehmensgrenzen hinweg denkbar wäre.

In der Nachwuchsförderung des Konzerns werden im Rahmen von Praktika Erfahrungen in verschiedenen Häusern ermöglicht und am Ende steht die freie Arbeitsplatzwahl. Hier zeigt sich dieses Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber. Dieses Angebot wäre ebenfalls über Unternehmensgrenzen hinaus erweiterbar (allerdings nicht, wenn sich Senioreneinrichtungen als Konkurrenten wahrnehmen).

Wie könnte Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung auch unternehmensübergreifend Einzug finden? Wie könnten auch mit kleinen Kooperationsansätzen langfristig Hürden überwunden werden, um aufeinander zuzugehen?

Dazu diskutieren wir in unserem Fachgespräch verschiedene Szenarien.

Hans-Werner berichtet, dass Einrichtung A nach langer Durststrecke ohne Angebote und ohne Kultur ein gigantisches Oktoberfest mit Kirmes-ähnlichen Spielstraßen, typischer Kleidung und bayrischen Spezialitäten veranstaltet hat. Es wurden super Rückmeldungen verzeichnet. Viele wünschten sich „jeden Monat ein Oktoberfest“. Wie schön wäre es gewesen, wenn die Bewohner:innen von Einrichtung B auch daran hätten teilhaben können. Oder man hätte die gleichen Materialien oder Künstler:innen ein paar Stunden oder einen Tag später nebenan nutzen können.

Für einen Ausflug hätte ein großer Bus gechartert werden können, die Kosten hätte man sich geteilt.

Die Dekoration für die Weihnachtsfeier könnte zweimal genutzt werden, der gebuchte Weihnachtsmann bei einer Anfahrt zwei Auftritte machen können.

Durch eine Kooperation und damit einhergehend effizienter eingesetzte Mittel könnte die Angebotsvielfalt und im Ergebnis die Lebensqualität der Bewohner:innen beider Einrichtungen trotz begrenzter Ressourcen verbessert werden. Statt des Konkurrenzdenkens wäre es eben nachhaltiger, aber auch ökonomischer, die Win-Win-Situation zu erkennen.

Warum eigentlich nicht? Was hindert wen, aufeinander zuzugehen? Oder bricht dabei doch jemandem ein Zacken aus der Krone?

Wir bedanken uns bei der ehrenamtlichen Vertrauensperson Hans-Werner für das interessante Gespräch und die Anregungen!

### **Kontakt und Informationen:**

Martina Kuhn, Projekt BIQ bei STATTAU, Sternstraße 106, 20357 Hamburg

Tel: 040 43 29 42-36, E-Mail: [post@biq.hamburg](mailto:post@biq.hamburg)

## Neues aus der Koordinationsstelle Wohn-Pflege-Gemeinschaften

In der Redaktion der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften ist das **10. Bundesweite Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften** erschienen, in diesem Jahr mit dem Titel „Wohn-Pflege-Gemeinschaften zukunftssicher!? – Balance zwischen Selbstbestimmung und Regulierung“.

Was ist der Mehrwert von Wohn-Pflege-Gemeinschaften – was ist die Qualität, die gemeinschaftliches Wohnen auch bei Pflege- und Unterstützungsbedarf ausmachen? Diese Frage zieht sich durch diese wie auch die vergangenen Ausgaben.

**Das Journal können Sie herunterladen unter** [https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/wp-content/uploads/2023/01/Journal\\_Druck\\_neu.pdf](https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/wp-content/uploads/2023/01/Journal_Druck_neu.pdf)

Dokumentation des Fachtags der Hamburger Koordinationsstelle ist online gestellt.

**Noch mehr, noch bunter, noch innovativer -Hamburger Wohn-Pflegeformen voranbringen!** - unter dem Titel ist der Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle durchgeführt worden. Die Dokumentation des Fachtags ist abzurufen unter <https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/veranstaltung/fachtag-noch-mehr-noch-bunter-noch-innovativer-hamburger-wohn-pflegeformen-weiter-voranbringen/>

---

## „Ach, so läuft das bei Euch...“

Ein Einblick in ein Austauschtreffen der WG-Begleitung

Das Ehrenamt der WG-Begleitung bietet eine Unterstützung der Selbstorganisation von pflegenden Angehörigen zur gemeinschaftlichen Abstimmung der Organisation der Wohn-Pflege-Gemeinschaften (WGs) für Menschen mit Demenz.



Um sich über aktuelle Situationen und Erfahrungen in den WGs, in denen sie die Selbstorganisation der Angehörige begleiten, auszutauschen, treffen sich die Ehrenamtlichen mit der Koordinatorin einmal im Monat an jedem dritten Donnerstag. Die Treffen finden sowohl analog als auch digital statt.

## AUF EIN NEUES!

### Austausch für neue Angehörige in Wohn-Pflege-Gemeinschaften



#### WER?

Dieses Treffen richtet sich an Angehörige & gesetzliche Vertreter\*innen die neu (nicht länger als 6 Monate) in Wohn-Pflege-Gemeinschaften aktiv sind.

#### WORUM GEHT'S?

Als Angehörige\*r und/oder gesetzliche Vertretung eines Menschen mit Demenz beginnt mit dem Umzug der/des Erkrankten in eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft ein neuer Lebensabschnitt. Viel ist zu organisieren und zu bedenken. Einiges ist neu und ungewohnt.

Wir möchten mit Ihnen in Austausch treten, sind für Fragen offen und berichten von unserem Engagement in Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Sehr gerne greifen wir Ihre Themen auf, informieren Sie und/oder bieten Fortbildungen an.

#### WANN?

2 - 3 x im Jahr  
(Termine werden über einen Emailverteiler bekannt gegeben)

#### WO?

Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft Hamburg,  
Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg



Entsprechend der Aufgaben der WG-Begleitung, stehen z.B. dann Themen der Aufbauphase einer neuen WG, der Moderation von Angehörigentreffen oder von Fragen am Beratungstelefon (jeden Donnerstag, von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr) im Mittelpunkt. So wurde z.B. beim letzten Austauschtreffen von einer Ehrenamtlichen die Frage gestellt: „Wie erfolgt bei Euch eigentlich die Einbindung der Angehörigen bei der Nachbesetzung freier Zimmer?“ Eine andere Frage galt dann dem Verfahren und der Abrechnung von Einkäufen.

So geht der Austausch dann oft von Thema zu Thema hin und her. Häufige Aussage ist dann „Ach, so läuft das bei Euch. Ich werde dies den Angehörigen bei unserem nächsten Treffen einmal vorstellen.“ Schließlich ergeben sich dann aus den besprochenen Themen oft auch weiterführende Fortbildungsbedarfe, die dann von der Koordinatorin organisiert werden. Die Zeit vergeht wie im Fluge. Belebt und informiert enden die Treffen dann zumeist nach zwei Stunden.

### Interesse an der Aufgabe der WG-Begleitung?

Wer sich für die Aufgabe der WG-Begleitung interessiert, ist herzlich willkommen. In Hamburg gibt es viele Angehörigengruppen in WGs, die sich über eine Unterstützung freuen.

Für die Übernahme der Aufgabe der ehrenamtlichen WG-Begleitung erhalten Sie eine Schulung, bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung und sind selbstverständlich unfall- und haftpflicht-versichert. Ihr zeitliches Engagement können sie sich flexibel einteilen. In der fachlichen Koordination haben sie immer eine Ansprechperson.

## Fragen zur WG-Praxis? Ehrenamtliche WG-Begleiterinnen informieren am Telefon!

Einmal in der Woche wird eine Telefonsprechstunde für Angehörige, Interessierte, Bewohner:innen und gesetzliche Vertreter:innen zu Praxisfragen von Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg gegeben angeboten. **Tel.: 040 – 47 25 38, jeweils montags, 13.00 – 16.00 Uhr.** Sie können aber auch Ihre Fragen auch gerne per Mail stellen: [beratung@alzheimer-hamburg.de](mailto:beratung@alzheimer-hamburg.de)

---

### Termine:

### Infoveranstaltung:

## Ist der Umgang mit Menschen mit Demenz etwas für mich? Mit dem Demenzparcours in das Amt der Pat:in schnuppern.

Pat:innen begleiten Menschen mit Demenz und Hilfebedarf in stationären Einrichtungen und Wohn-Pflege-Gemeinschaften.

Um Herauszufinden, ob dieses Ehrenamt zu Ihnen passt, können Sie sich gemeinsam mit dem Demenzparcours ausprobieren und die Koordinatorin, Anna Hassel mit Fragen löchern. In 13 toll gestalteten Stationen, die durch den Alltag führen, kann man als kognitiv nicht veränderter Mensch, nachempfinden welche Hürden Menschen mit Demenz jeden Tag meistern müssen. Vom Anziehen, über die Mahlzeiten bis hin zum Einkaufen, Autofahren und Freizeitaktivitäten erlebt man hautnah wie sich Menschen mit Demenz oft fühlen müssen.



*„Die Teilnehmenden werden eigene Grenzen erfahren, Unbehagen empfinden und das eigene Unvermögen erleben. ... Durch das Erleben der eigenen intensiven Emotionen entwickelt sich ein besseres Verständnis für den Erkrankten. Und es ist gerade in schwierigen Situationen des Alltags enorm hilfreich und entlastend, Menschen mit Demenz mit mehr Empathie zu begegnen.“*  
[www.hands-on-dementia.info](http://www.hands-on-dementia.info)

**Montag, den 20.02.2023, 17 bis 19 Uhr**

**Alzheimer Gesellschaft Hamburg,  
Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg**

### Kontakt und Informationen:

Anna Hassel, BIQ bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg, Tel: 040 - 88 14 177 22, Mail: [info@alzheimer-hamburg.de](mailto:info@alzheimer-hamburg.de)

---

## AKTIVOLI FreiwilligenBörse 2023

„Entdecke deine Superkraft!“ ist das Motto der diesjährigen AKTIVOLI FreiwilligenBörse am **Sonntag, 02. April 2023, 11.00 – 17.00 Uhr**, in der Handelskammer Hamburg. Ehrenamtlich interessierte können sich hier an Ständen von vielen Organisationen über Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren informieren. Auch die BIQ Angebote werden an diesem Tag vorgestellt.



---

### Qualifizierung:

#### **Vertrauenspersonen, Fürsprecher:innen**

**12. Januar – 04 Februar 2023**

Interessierte können sich spontan gerne für ein Erstgespräch melden

#### **Kontakt und Informationen:**

Martina Kuhn, Projekt BIQ bei STATTBÄU, Sternstraße 106, 20357 Hamburg

Tel: 040 43 29 42-36, E-Mail: [post@biq.hamburg](mailto:post@biq.hamburg)

#### **In Planung:**

#### **Pat:innen für alleinstehende Menschen mit Pflegebedarf mit und ohne Demenz in Wohn-Pflege-Angeboten**

Interessierte können sich jederzeit gerne für ein Erstgespräch melden

#### **Kontakt und Informationen:**

Anna Hassel, BIQ bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Wandsbeker Allee 68, 22041

Hamburg, Tel: 040 - 88 14 177 22, Mail: [info@alzheimer-hamburg.de](mailto:info@alzheimer-hamburg.de)

---

### Der nächsten Newsletter erscheint:

**Ende März 2023**

Laufend aktuelle Informationen und Termine unter: [www.biq.hamburg](http://www.biq.hamburg)

#### **Impressum:**

Herausgeber:

**STATTBÄU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH**, Sternstraße 106, 20357 Hamburg, Tel.: 040 – 432942-32, E-Mail: [post@biq.hamburg](mailto:post@biq.hamburg)

**Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.**, Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg,

Tel.: 040 – 88 14 177 0, E-Mail: [info@alzheimer-hamburg.de](mailto:info@alzheimer-hamburg.de)